Hochverehrter Herr

Unmöglich können Sie sich vorstellen welchen Eindruck die Zeilen, welche ich von Ihnen heute erhalten nicht auf mich machten, denn ich habe immer schwere Kampfe gerungen und nun den Gedanken durch es klein und gemeinlich sei mich fürchte von Verletzung der Gegenliebe mich stets zurück zu halten wozu die Stimme des Herzens so lebhaft drängte wie dieß bei mir mit dem war.

lingnuden Lücke der Fall war,
hat mich bewogen mir eine Abschrift
davon zu machen, die ich in letzter Zeit
fertigstellte.

Indem ich aber aus Pietät gegen den
Verfasser jedenfalls eine selbstverständlichere
Veröffentlichung thut, indem ich glaubte
mich Ihnen zu bringen, das wird mir nun
zum höchsten Lohne – zum höchsten Lohne
dadurch, daß das Werk welches ich
nach diesem Gebiete für die höchste
Bereicherung kennen, mir Gelegenheit
mich solchen Umstieß bewerthvoll zu machen
Ihrer Zeilen erhalten.

Indem ich Ihnen für die gewährte
Güte nunmehr wiederholten innigsten
Dank sage, bin ich nicht umhin mir
stellen Ihnen mein Ausdruck zu geben

das mich schon zu Lebzeiten unsers geminsamen verewigten Freundes oft beschlich, und welches nun mit dem Gefühl meines Undankbarkeit zu kämpfen klingt – dem Wunsche nach persönlicher Begegnung, um mir Erinnerungen an den Verewigten Freunden zu bewahren, zu beleben.

Genehmigen Sie Hochverehrter Herr den Ausdruck vorzüglichster Hochschätzung

Ihrer

Hochwürdigkeit und Dankbar verbunden

Ergebenster

Regens Bischoff